



TENUTA DELL'ORNELLAIA  
BOLGHERI

Testata: [www.gvnet-infodienst.de](http://www.gvnet-infodienst.de)  
di Michael Poster

Data: 19 maggio '09

Wein & Co

Leserbriefe(0)

### Ornellaia 2006 im Großformat *(mp 19.05.2009)*

Künstleretikett von Luigi Ontani

**Bolgheri.** *Mit dem Erscheinen des neuen Ornellaias, dem Jahrgang 2006, präsentiert die Tenuta dell'Ornellaia ihr Projekt Vendemmia d'Artista, die Künstlerlese. Eine Verbindung zwischen Wein und Kunst, die über mehrere Jahre andauern wird und in deren Rahmen namhafte internationale Künstler nicht nur Kunstwerke realisieren, sondern ebenso besondere Etiketten für großformatige Unikate gestalten.*



So werden eine Salmanazar (9 Liter), zwanzig Imperialflaschen (6 Liter) und 100 Doppelmagnums (3 Liter) des 2006er Jahrgangs ein handsigniertes Etikett des Künstlers tragen. Darüber hinaus ist jede dieser außergewöhnlichen und limitierten Flaschen einzeln nummeriert, so dass sie für Sammler von zusätzlich großem Wert sind.

In Zukunft wird die Tenuta dell'Ornellaia jedes Jahr einen anderen Künstler mit der Kreation eines Kunstwerkes beauftragen, das die Essenz des Weines, die Eigenschaften seines Jahrgangs und seine Persönlichkeit darstellt. Das Projekt Ornellaia „Vendemmia d'Artista“ soll auf diese Weise – in

zeitgenössischer Form – die Bedeutung und den Stellenwert der Auftraggeber zur Zeit der Renaissance neu aufleben lassen. Da das Projekt an seinen Ursprungsort und den spezifischen Charakter eines Jahrgangs gebunden ist, entstehen künstlerische Werke, die sich den renommierten Rotwein von Bolgheri als Inspiration nehmen.

Das Jahr 2009 hat einen Wein ans Licht gebracht, den der Önologe als „esuberante“, was soviel wie überschwänglich bedeutet, charakterisiert. Ein Wein, der seit Beginn der Lese 2006 quasi selbstständig die Zeiten seiner Ernte, Vinifikation und Reifung bestimmt hat.

„Ein Jahrgang, der durch einen extrem trockenen Sommer gekennzeichnet war und die Wuchskraft der Rebe sowie die Größe der Trauben verringerte, erklärt Axel Heinz, Önologe der Tenuta dell’Ornellaia. „Das sind zwei Voraussetzungen für höchste Qualität“, betont Heinz. Die Reife war verspätet. Der Sommer war nicht zu heiß, mit Ausnahme einer heißen Woche mit starken Scirocco-Winden im Spätsommer, was zu einer weiteren Konzentration der Trauben führte. „Dann kam Mitte September der Wendepunkt, 48 Stunden strömender Regen mit 200 Millimeter Wasser auf einen Schlag (innerhalb von 48 Stunden hat es mehr geregnet als über das ganze Jahr hinweg), von dem sich der Jahrgang allerdings durch das nachfolgende Wetter gleich wieder erholte“, so der Weinmacher. „Im Weinkeller erreichte der Wein unter nahezu unmöglichen Bedingungen eine unglaubliche Ausgewogenheit!“, beschreibt Heinz. „Es ist ein Wein, der sich von Beginn an mit einem schwer kontrollierbaren und unbezähmbaren Charakter präsentierte. Erst nach einiger Zeit haben wir verstanden, dass es sich um einen großen Jahrgang handelt“, schildert er. Kein klassischer Jahrgang, sondern ein ‚wundersamer‘ Jahrgang außerhalb der Normen, der einen überschwänglichen Wein geformt hat“.



Ebenso überschwänglich wie der 2006er Ornellaia ist der vielseitige Luigi Ontani, der zu den repräsentativsten zeitgenössischen Künstlern zählt. Ontani hat den Charakter des 2006er Ornellaia interpretiert und für das Projekt Künstlerlese vier Brunnenkulpturen aus Keramik geschaffen, welche symbolisch für die vier Jahreszeiten stehen. Sein Werk ist im Eingang der Tenuta dell’Ornellaia installiert, die zukünftig wie eine Kunstgalerie zeitgenössische Kunstwerke beherbergen wird.

Die Affinität zur Kunst machte sich bei der Tenuta dell’Ornellaia bereits vor einem Jahr (2008) bemerkbar, als sie etwa 150.000 Euro für die Restaurierung von verschiedenen internationalen Kunstwerken zur Verfügung stellte.

Einige der 121 vom Künstler signierten Unikate des 2006er Ornellaia (9 Liter, 6 Liter, 3 Liter) sind für weltweite Auktionen bei Häusern wie Christies und Sotheby’s bestimmt. Der Auktionserlös der Salmanazar wird an das Museum Poldi Pezzoli in Mailand übertragen, das damit das Gemälde „Ritratto d’uomo und Memento mori“ von Andrea Previtali (1470 – 1528) saniert.